

Experiment von x x

Experimentum. Welcher Lebersüchtig wer/vnd die Gelbsücht hette/der sol die wurzel geschnitten in weissen wein legen/inn einen vbergüldten Becher/ oder einen Hungarischen Gilden darzu legen / vnd 9 tag darvon trincken/der geneust vnd wirt gesund/ habe ich bewert/die Leberader darzu lassen sprengen/zü rechter zeit.

Das zehendt Capitel.

Von Lorbeern.



se frucht vnd den baum Daphniden / die Römer Laurum. Sind fast trucken vnd heisser natur/ wermen vnd erweichen.

WJewel Lorbearn mit ein gemein teutsche gewächs seind/ jedoch bei vns ingemeine kauff vnd gebrauch/vmb ein gering gelt zü bekommen. Laurus ist der baum genant/ seind zweierley/ Eiser Männlich / der ander Weiblich. Die frucht oder beere heissen Lorbeer/ oder Backbeer/ Latine Bacce Lauri/ Dioscorides Lib. 1.

Cap. 19. nennet dies

Die

Die bletter seind dünn vnnnd lengelecht/gütes geruchs/So man sie dartz auff die Kolē wirfft/so rectificirt vnd verbessert diser rauch den bösen Luftt / zu zeit der Pestilenz. Die bletter bleiben vngesährlich ein jar in irer krafft/Die Lorbeern vber zwei jar nit/darauff achten die Krämer wenig / ob sie Lorbeern zehen jar feil haben / dann sie müssen alle güt sein/nach ihrer weiß.

Lorbeern/wenn sie frisch seind/so seind sie des armen gemeinen Manns Tyriack / vnd sehr dienstlich/Es kan jeder gemeiner Mann ehe ein Lorbeer morgens nüchtern essen/wenn einer zu seiner Arbeit geht/denn das er ein Büchse voll Tyriacks oder Species liberantis bezalen oder bekommen kan.

Item/ Lorbeern also morgens nüchtern gessen/stercken vnnnd wermen das kalte Hirn/bewaren den menschen für giftiger böser Luftt vnnnd geschmack/stercken auch das Hertz/vnd erwermen den Magen.

Den Lebersüchtigen/vnd sonderlich den Fräwē/die erkaltet seind an der Mütter/oder die einen kalten Magen haben / die sollen Lorbeern nützen inn wein gesotten/defß weins trincken etlich tag/wermet vnd reiniget sie/vnd treibet die Feulung auß/macht auch hitzige Blattern außschlahen. Das puluer mit wein getruncken/bricht den Stein inn den Lenden vnd Blasen/macht wol Harnen.

Item / ein Electuarium von Lorbeern vnd Safran mit Honig gemacht/vnd genützt/dienet der kalten bösen Lungen/den schwind süchtigen ein treffliche Artzney.

Das Loröl ist zu vil dingen nützlich / fürnemlich zu kalten gründigen Rauden / auch für kalte Giffte/stillet das Wütten inn den Gliedern / das von kalter feuchtigkeit kommet / ist ein Hitziges / Weichendes /

Durchs

Experiment von xx

durchdringendes Simplex/wie es die Pferdärzte vñ
Franzosen ärzte brauchen/genügsam am tag/ vnd
männiglichen bekant.

Das öl mach also. Nimb der grünen Lorbeeren/
stoß sie zu puluer / thu darzu anderthalb mal so viel
frisch Baumöl/vñ siede das zůsamen ein gute weil/
press es darnach hart durch ein Leinen tüch. Oder
mach es also/Nimb Lorbeern gestossen/vnd in wass
ser gesotten/vnd das durchgetrieben/ mit ein wenig
Baumöl vermischet/vnd laß zůsamen einsieden/vnd
wenn das erkaltet / so nimb die feistigkeit oben ab/
das heist das recht Loröl.

Diß öl ist auch güt wider wehthumb der Brust/vñ
für alte kalte wehtagen der glieder/wie oben gesagt.

Das Eilffte Capitel.

Von der Meisterwurtz.

Meisterwurtz nennen die Apotecker vñ Würtz
zeler Ostericum/ oder Astreucium / ist eine
einheimische Gartenwurtz/ Domesticum ges
nannt/wirt gepflanzt/Es hat auch ein wild Vicium
inn den Gärten vñnd an andern enden wachsen/als
ich anfänglich von der Angelica auch geschriben/
fladert auch in der Erdrn/wie Quecken/zc. Diosco
rides Lib.3. Cap.17. Beschreibet meinem Bedüncken
nach/dise Meisterwurtz/ da er sie Smyrnon nennet/
habe feiste gebogne Bletter/wie der Eppich oder As
pium/ aber vil grösser vnd breiter/ eines scharpffen
geschmack's vnd hitzig / das die Zung vñnd Käl das
von rauch vñnd wund würt / der geruch ist wie der
Myrtha / tregt ein Krone wie Dill / Also schreib
auch Dioscorides.

Das

Meiste
sonst v
heilen v
Desselb
ser von
Geschrie
Meist
dicin stü
von zwe
te vnd l
geschma
dienstlic
als den
stoffen/v
örtern g